



## Anfrage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VIII/2025/01167**  
Datum: 07.05.2025  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: Bernstiel, Christoph  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	28.05.2025	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Anfrage des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU-Fraktion) zur IT-Sicherheit und Schutz vor Cyberangriffen in der Stadtverwaltung Halle (Saale)**

Am 10. Januar 2025 meldete die Landeshauptstadt Dresden einen umfassenden IT-Blackout: Parktickets konnten nicht mehr ausgestellt werden, die Zulassungsstelle, das Kita-Portal und die Finanzbuchungen waren vollständig ausgefallen. Auch die „Dresden Cloud“ war lahmgelegt. Zu diesem Zeitpunkt fand zudem eine Bombenentschärfung statt. Ausgerechnet während dieses Vorfalls fiel auch die Website [www.dresden.de](http://www.dresden.de) aus, wodurch die Bürgerinnen und Bürger keine Informationen mehr erhalten konnten.

Dieser jüngste Vorfall zeigt erneut auf, wie gefährdet die IT-Infrastruktur der öffentlichen Verwaltung ist. Auch der Cyberangriff auf den benachbarten Landkreis Anhalt-Bitterfeld im Jahr 2021 verdeutlicht, dass Kriminelle permanent nach Schwachstellen suchen und bereit sind diese auszunutzen.

Der Landkreis wurde durch einen Cyberangriff so weit lahmgelegt, dass für mindestens eine Woche die Auszahlung von Sozial- und Unterhaltsleistungen nicht möglich war und der Katastrophenfall ausgerufen werden musste.

Laut [securityheaders.com](https://www.securityheaders.com) weist die Stadt Halle (Halle.de) in der Kategorie „IT-Sicherheit“ die Bewertung „D“ auf, was alarmierend ist. In der heutigen global vernetzten IT-Welt ist es nicht mehr die Frage, ob Städte von Cyberangriffen betroffen sein werden, sondern wann.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Verwaltung:

1. Wie viele meldepflichtige IT-Angriffe gab es im vergangenen Jahr auf die Verwaltung der Stadt Halle (Saale)?
2. Ist es möglich, die Herkunft der Angriffe zu lokalisieren?

3. Wurden besonders schützenswerte Bereiche, wie z.B. der Bereich Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst, Ziel von IT-Angriffen?
4. Welche Maßnahmen ergreift die Stadt, um ihre IT-Infrastruktur bestmöglich zu schützen?
5. Welche finanziellen Mittel sind für die kommenden Jahre erforderlich, um einen umfassenden Schutz gegen Cyberangriffe sicherzustellen?
6. Welche Vorkehrungen trifft die Stadt, um einen ähnlichen Cyberangriff wie damals im Landkreis Anhalt-Bitterfeld zu verhindern?

gez. Christoph Bernstiel  
Stadtrat der CDU-Stadtratsfraktion

